SCHLETTAU UND DÖRFEL MENDELLETTAU UND DÖRFEL

www.schlettau-im-erzgebirge.de

 $\textbf{Amts- und Mitteilungsblatt} \cdot \textbf{Jahrgang 23} \cdot \textbf{Dezember 2012} \ (\textbf{Nummer 12/28.11.2012}) \cdot \textbf{0,33} \ \textbf{Euroleten 2012} \ (\textbf{Nummer 12/28.11.2012}) \cdot \textbf{0,33} \ \textbf{Euroleten 2012} \ \textbf{0.33} \$

Frohe Weihnachten



Anzeigen

Fortsetzung Titelseite

Dass unser altehrwürdiges Schloss Schlettau nicht nur einen kulturhistorischen Mittelpunkt in unserer Region darstellt, sondern auch zu jeder Jahreszeit, so auch im Winter, sich das Gesamterscheinungsbild des Schlossensembles wohlwollend in unsere Stadtlandschaft einfügt, beweist dieses Titelbild. Mit dem Schlettauer Schloss im winterlichen Flair in der Dar-

Mit dem Schlettauer Schloss im winterlichen Flair in der Darstellung mit Engel und Ruprecht möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, zur Dezemberausgabe unseres Mitteilungsblattes begrüßen.

Nun beginnt wieder die Adventszeit und Weihnachten steht vor der Tür. Das Jahr 2012 neigt sich dem Ende entgegen. Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Schlettau mit dem Ortsteil Dörfel, aber auch unseren Mitbürgern und kommunalen Verantwortungsträgern der Nachbargemeinden, welche sich im Jahr 2012 für eine positive kommunale Entwicklung eingesetzt haben. Allen ein herzliches Dankeschön für Ihr Zutun zum Wohle der Wertschöpfung und im Sinne des Gemeinwohls aller. Mein Gruß gilt allen Vereinen und Organi-

sationen unser Stadt Schlettau mit Ortsteil Dörfel sowie auch den Vereinen der Nachbargemeinden, welche mit uns gut zusammenarbeiten. Ebenso unser Gruß gilt den Bürgerinnen und Bürgern unserer befreundeten Städte und Gemeinden in Elzach, Wolframs-Eschenbach, Schnaittach und Misto.

Allen Besuchern unserer Stadt wünsche ich auch im Namen des Stadtrates und der Stadtverwaltung Schlettau eine besinnliche schöne Adventszeit sowie ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest. Gesundheit, Wohlergeben und Gottes Segen wünschen wir für das neue Jahr 2013.

Unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die durch Krankheit und persönliche Probleme doppelte Belastungen ertragen müssen, wünschen wir besonders Gesundheit und eine Besserung in ihrer Situation.

Ihr Bürgermeister Axel Bräuer der Stadtrat sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Schlettau

<u>Liebe Bürgerinnen und Bürger von Schlettau und Dörfel, liebe Leser unseres Amts- und Mitteilungsblattes</u>

"Dezember schließt den Reigen nun, zu Ende geht das Jahr; wir überblicken unser Tun, ob gut, ob bös es war." Mit diesem Spruch, welcher in einem alten Kalender für den Monat Dezember steht, möchte ich meine Mitteilungen an Sie, liebe Leserinnen und Leser, für diesen Monat einleiten. Bereits mit dem Grußwort des Bürgermeisters sowie dem Titelbild haben wir auf das zu Ende gehende Jahr hingewiesen.

Aufmerksam werden viele von Ihnen nicht nur die Geschehnisse in der "großen" Politik, sondern auch die in unserer Stadt Schlettau und somit die der kommunalen Entwicklung verfolgt und registriert haben. Die Zielsetzung vom vergangenen Jahr bis zum 01.01.2013 eine neue Gemeinde zu bilden, mit den Orten Schlettau, Crottendorf und Scheibenberg, konnte bis dato nicht erfüllt werden. Die Geschehnisse in den letzten Wochen und Monaten um die Gemeindefusion, deren Möglichkeiten, die Gesetzgebung hierzu, wie auch die Mitbestimmung vieler Entscheidungsträger, der Bürgerinnen und Bürger, konnten in dieser Zeitschiene diesen Jahres nicht alle unter einem Hut gebracht werden. Zudem hat sich mittlerweile ergeben, dass die Stadt Elterlein und die Gemeinde Raschau-Markersbach ebenfalls interessiert sind sich an einer Gemeindefusion mit den Nachbarkommunen zu beteiligen. Somit werden Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte in der Stadt Schlettau und der Nachbarkommunen im Jahr 2013 weitere Diskussionen führen müssen, um dementsprechende Schlüsse zu ziehen und Entscheidungen zu treffen über die weitere kommunale Zusammenarbeit hinsichtlich einer Fusion von Städten und Gemeinden, damit maßgeblich zum 01.01.2014 eine neue Stadt entstehen kann. Dennoch sind wir froh und dankbar, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger, wie auch kommunale Verantwortungsträger den Ernst der Lage bewusst sind und sich zu diesen Thema viele Gedanken gemacht, Vorschläge eingebracht und ihre Freizeit im Sinne der kommunalen Entwicklung geopfert haben.

Wir in der Stadt Schlettau haben auch das Jahr 2012 genutzt, um unsere Aufgabe zur öffentlichen Daseinsfürsorge gerecht zu werden und dementsprechend die Betriebsamkeit von Kindergarten und Grundschule, Feuerwehr und Bauhof sowie Stadtverwaltung zu gewährleisten. Wie Sie wissen, ist auf dem Gebiet der 2.122 ha großen Stadt Schlettau mit Ortsteil Dörfel, sind nicht nur Kindergarten, Grundschule und Feuerwehr abzusichern sondern auch ein Netz von ca. 23 km Straße mit Nebenanlagen und Oberflächenentwässerung, 3 größere Brücken, mehrere Durchlässe und Einlaufbauwerke, 220 ha Kommunalwald sowie ca. 150 ha Feldflur und 45.000 gm städtische Grünanlage, Parks und Biotope sowie auch eine stattliche Anzahl an Straßenleuchten (ca. 350 Stück) und eine Menge Großgrün, vorwiegend als Altbaumbestand, als Alleebepflanzung und in den Parkbereichen, sind zu unterhalten und zu verwalten. Diese Aufgabe verlangt nicht nur eine hohe Verwaltungskraft sondern auch einen dementsprechenden Vollzug, ob durch den Bauhof, einem Baubetrieb oder durch beauftragte Dienstleister bzw. Dritte. Die Stadt Schlettau ist immer bemüht ihren Aufgaben gerecht zu werden und die unter ihr in Verwaltung gestellten Aufgaben zu erfüllen. Natürlich ist in diesem verhältnismäßig großen Gebilde der in Obhut gestellten Aufgaben es nicht immer möglich, dieses und jenes gleich zu erfüllen bzw. auch mit dem dementsprechenden finanziellen Mitteln zu untersetzen. Deswegen danken wir den umsichtigen Bürgern für Ihre Mithilfe, aber bitten zugleich auch um Nachsicht, wenn doch die eine oder andere Mängelbehebung etwas länger dauert oder eben ins andere Jahr geschoben werden muss. Hinzu kommt noch, dass wir auch teilweise, wie bereits in diesem Jahr berichtet, mit Vandalismusschäden zu tun haben deren Beseitigung immer auch wieder das Personal des Bauhofes fordern und Zeit für anderes wegnehmen.

Unsere besondere Anerkennung im Baugeschehen des Jahres 2012 finden die Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Bereich Teichgasse, Kleine Sehma und Angerstraße sowie die Brücke Färbergasse. Diese Baumaßnahmen, welche mit großer Akribie und Umsichtigkeit, begründet von planerischen Können und ausgeführt mit hohen baufachlichen Fähigkeiten, mit einem Wertumfang von ca. 2 Millionen durchgeführt wurden, können wir nahezu zum Ende des Jahres abschließen. Jedermann kann sich bei Besichtigung dieser Hochwasserschutzmauer, des Umfluterbauwerkes oder auch des Brückenbauwerkes davon überzeugen, dass hier gute Arbeit geleistet wurde, welche zu

Wohle der Anlieger, insbesondere derer die in einer vom Hochwasser bedrohten Situation bereits betroffen wurden. Unser Dank gilt den verantwortlichen Mitarbeitern der Landestalsperrenverwaltung, verantwortlichen Planern, dem Planungsbüro Bauer sowie dem ausführenden Baubetrieb BMB Bau GmbH Schwarzenberg, der Straßenbaufirma Zimmermann, dem Garten- und Landschaftsbau, Flussmeisterei Annaberg, Fischereibehörde, Stadtwerke Annaberg, Firma Elektrobau sowie vieler am Bau beteiligten Firmen für die gute Arbeit, welche letzendes dazu geführt hat, dass dieses Bauwerk voll umfänglich entstehen konnte. Wir glauben, dass die Anwohner der Teichgasse, der Angerstraße und der Kleinen Sehma sich nicht nur über den Hochwasserschutz sondern auch über die teilweise neu sanierte Fahrbahn mit ihren Nebenanlagen freuen und hoffen, dass Sie diese Arbeit achten und schätzen indem Sie diese Anlagen in einem guten Zustand halten und dementsprechend behandeln. Dies gilt auch insbesondere für den neu eingerichteten Parkflächen und Grünstreifen an der Angerstraße.

Auch konnte in diesen Jahr die Sanierung der Elterleiner Straße vollendet werden und die sogenannte "Bins" ist mit dieser Baumaßnahme Elterleiner Straße, Körnerplatz in ihrem Wohnniveau aufgewertet worden. Konnte doch ein gut ausgebauter Fußsteig sowie die dementsprechenden Nebenanlagen und Oberflächenwasserführung in dieser Baumaßnahme mit erbracht werden, sodass dieser langjährige Missstand in der Elterleiner Straße mit Anschluss Hermannsdorfer Weg behoben werden konnte. Auch hierzu danken wir nochmals den beteiligten Planern vom ISTW Planungsbüro sowie der bauausführenden Firma EGB Bau Ehrenfriedersdorf für diese gute Planungsund Bauleistung.

Auch der Spielplatz Am Reichen Spat konnte neu erstellt werden. Diese Kinderspieleinrichtung in dem Wohnbereich war ein lang gehegter Wunsch und konnte nun der Öffentlichkeit übergeben werden.

Bei den letztgenannten Baumaßnahmen danken wir vornehmlich der Geschäftsführung vom Annaberger Land, da wir diese Maßnahmen über ILE gefördert bekommen haben und auch diese Maßnahmen vom Annaberger Land dementsprechend begleitet wurden sind.

Leider steht das Rathaus mit Vollendung des 1. Bauabschnittes momentan baulich still, da die Stadt Schlettau leider in das neue Stadtentwicklungsprogramm nicht aufgenommen wurde und ein anderes Förderprogramm für die weiterführende Rathaussanierung noch abgeklärt werden muss. Somit müssen wir mit der Baustelle Rathaus vorerst weiter Vorlieb nehmen und unsere Verwaltung dementsprechend eingeschränkt weiter arbeiten lassen

In der Grundschule Schlettau werden die Arbeiten der Fensterund Türenerneuerung sowie die Außenfassade sobald als möglich dementsprechend weitergeführt. Die Sanierungsarbeiten, welche im Jahr 2012 zeitlich nicht mehr zum Tragen kommen konnten wurden in das Jahr 2013 verlegt.

Aber wir konnten nicht nur baulich Höhepunkte im alten Jahr schaffen, sondern auch im kulturellen Bereich haben wir mit großem Erfolg das Kinder- und Bahnhofsfest durchführen können. Viele Familien haben dieses Wochenende genutzt und bei diesem Fest die Geselligkeit, das Vergnügen und die Kultur gesucht. Die gute Resonanz, die Uneigennützigkeit der mitwirkenden Vereine und Organisationen hat bewirkt, dass dem Eisenbahnverein Bahnhof Schlettau e. V. ein Geldbetrag zur Verfügung zur Erfüllung seiner Aufgaben zur Verschönerung und Erhaltung des Bahnhofsareals gestellt werden konnte. Eben-

so der Kindergarten "Die Grünschnäbel" in Schlettau, welche auch eine dementsprechende Geldsumme erhält, wie auch die Jugendfeuerwehr der Feuerwehr der Stadt Schlettau, welcher für Ihre Aufgabenerfüllung auch ein dementsprechender Geldbetrag bereitgestellt wird. In diesem Zusammenhang danken wir allen Vereinen und Organisationen, die das kulturelle Leben in unserer Stadt im Jahr 2012 mit Leben erfüllt haben, sei es durch Ihre Darstellung als Verein, Durchführung von Vereinsfesten oder Beteiligung an kommunalen Ereignissen in der Stadt Schlettau und außerhalb. Den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr für ihre stete Einsatzbereitschaft, sei es bei der Stadtteilfeuerwehr in Schlettau oder bei der Ortsteilfeuerwehr in Dörfel ein herzliches Dankeschön und auch für das Jahr 2013 ein kräftiges Gut Wehr!

Am 1. Adventswochenende werden wir wieder unseren Weihnachtsmarkt in der Stadt Schlettau durchführen. Wie bereits im vergangenen Jahr, möchten wir diesen wieder im Schlossareal abhalten. In diesen Mitteilungsblatt sind sowohl das Programm des Weihnachtsmarktes als auch die Zeiten hierzu abgedruckt.

Ebenso war ein Erfolg im Jahr 2012 die Weiterführung des Projektes um die Erzgebirgische Aussichtsbahn, welche wieder eine stattliche Fahrgastzahl verbuchen konnte und mit ihrem Dasein die Entwicklung des Tourismus in unserer oberen Erzgebirgsregion mit prägt. Auch diesen Verantwortlichen ein Dankeschön und alles Gute für das kommende Jahr.

Es werden auf dem Bahnhof Schlettau einige Adventssonderzüge wieder Station machen, die dementsprechenden Informationen entnehmen Sie bitte diesem Blatt.

Wir freuen wir uns, dass das Naturschutzzentrum Erzgebirge sowie seine tschechischen Partner für das grenzüberschreitenden Ziel 3 Projekt Pestry-Bunt als offizielles Projekt der UN-Dekade biologische Vielfalt durch die deutsche Bundesstiftung Umwelt ausgezeichnet worden sind. Auch hierzu unser herzlicher Glückwunsch, näheres entnehmen Sie bitte den Innenseiten dieses Blattes.

Nachträglich möchten wir noch den Firmen Fitz Springer, Schmiederei und Landmaschinenbau zum 25-jährigen Betriebsjubiläum sowie der Suzuki-Autohaus Gebrüder Anger GmbH für 20 jähriges Betriebsjubiläum in diesem Jahr ganz herzlich gratulieren und alles Gute für die Zukunft wünschen. Beide Firmen tragen zur Erfüllung der handwerklichen Dienstleistungen für unsere Bürger, Landwirte und andere Bedarfsträger bei.

An dieser Stelle allen verantwortlichen Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön für Ihr konstruktives Mitwirken im Jahr 2012, allen Lesern des Mitteilungsblattes sowie den Vereinen, Organisationen, Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für das Jahr 2013. Besonders den Kranken und hilfsbedürftigen Menschen eine Besserung in Ihrer Situation und viel Kraft und Gesundheit.

Bauernregeln für Dezember:

"Ist der Dezember veränderlich und lind, so ist der ganze Winter nur ein Kind.", "Ist das Weihnachtsfest im Klee, so findet Ostern man im Schnee." Und "Ist die Christnacht hell und klar folgt ein höchst gesegnet Jahr."

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Meyer Organisationsleiter im Namen des Bürgermeisters Axel Bräuer und des Stadtrates der Stadt Schlettau

Amtliche Bekanntmachungen

Beschlüsse aus der öffentlichen Stadtratssitzung am 28. Juni 2012

Beschluss-Nr. 75/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau genehmigt die vorliegende Niederschrift der öffentlichen Stadtratssitzung vom 24. Mai 2012.

Beschluss-Nr. 76/12

Nachdem Bürgermeister Bräuer von der Eilentscheidung bezüglich des Einbaus von Panikschlössern im Grundschulgebäude Schlettau berichtet hat, genehmigen die Stadträte die Eilentscheidung und beschließen die außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 856,56 EUR.

Sie nehmen Kenntnis, dass die Leistung vom Schlossermeister Bernd Liebscht durchgeführt wurde.

Diese außerplanmäßige Ausgabe soll aus Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen bei Gewerbesteuer finanziert werden.

Beschluss-Nr. 77/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau beschließt die Bestellung einer Kaufoption für ein Jahr für eine Freifläche (Teilfläche aus dem Flurstück 597/29) mit einer Größe von ca. 5.860 qm zu Gunsten von Herrn Michael Meyer, Am Kirchsteig 10 in 09487 Schlettau.

Beschluss-Nr. 78/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau beschließt die Übernahme der Rechnungen der Firma ScoS GmbH Nr. 12078 vom 30. Mai 2012 für Saatgutlieferung in Höhe von 318,33 EUR und Nr. 12081 vom 01. Juni 2012 für Düngelieferung in Höhe von 1.917,96 EUR.

Sowohl das Saatgut, als auch der Dünger werden zum Erhalt des Sportplatzes an der Turnhalle Lindenhof benötigt.

Die damit verbundenen überplanmäßigen Ausgaben werden aus anderweitigen Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen bei Gewerbesteuer finanziert.

Beschluss-Nr. 79/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau beschließt den Grunderwerb des Flurstückes 923 mit einer Größe 4.349 qm sowie Flurstück 409 mit einer Größe von 300 qm für je 1 EUR von der Erbengemeinschaft Horschig/Luthe zu kaufen. Sämtliche durch den Erwerb anfallenden Kosten werden von der Stadt Schlettau übernommen. Des Weiteren wird eine Nutzungsvereinbarung für die Jahre 2010 bis 2012 zwischen der Stadt Schlettau und der Erbengemeinschaft abgeschlossen, wobei die Erbengemeinschaft die Flurstücke 923 und 409 der Stadt Schlettau zur uneingeschränkten Nutzung überlässt und dafür einen jährlichen Betrag in Höhe der Grundsteuer erhält.

Beschluss-Nr. 80/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau beschließt die Zahlung einer Erlösauskehr aus dem Grundstückskauf des Flurstückes 452 des innebehaltenen Miteigentumsanteils der Stadt als Restbetrag der an die Erbengemeinschaft Lein's Erben gezahlten Summe in Höhe 409,03 EUR an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zu zahlen

Beschluss-Nr. 81/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau beschließt die Zahlung einer Erlösauskehr aus dem Grundstücksverkauf des Flurstückes 131 aus dem Miteigentumsanteil der Stadt mit der Erbengemeinschaft Lein's Erben in Höhe von 802,73 EUR an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.

Beschluss-Nr. 82/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau beschließt die Vertagung dieses Tagesordnungspunktes und auch des folgenden Tagesordnungspunktes (TOP 5.10), da diese in unmittelbaren Zusammenhang stehen.

Beschluss-Nr. 83/12

Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit Antrag auf Abschluss von

5-jährigen Versicherungsverträgen

Der Stadtrat der Stadt Schlettau beschließt die Änderungsanträge auf Abschluss einer gebündelten Gebäudeversicherung, einer gebündelten Inventarversicherung und einer verbundenen Wohngebäudeversicherung analog der bereits bestehenden Versicherungsscheinnummern 402070/348, 402070/350 und 103/457 bezüglich der Änderung für den Versicherungszeitraum 01. Januar 2012 bis 01. Januar 2017, das heißt, die bisherigen Jahresverträge werden in Fünfjahresverträge umgewandelt.

Es wird ein Laufzeitrabatt von 5 % für die Vertragslaufzeit von 5 Jahren gewährt. Der jährliche Rabatt beträgt somit 446,83 EUR. Die Verträge verlängern sich stillschweigend um 1 Jahr und weiter von Jahr zu Jahr, wenn diese nicht unter Einhaltung einer 3-monatigen Kündigungsfrist vor dem Ablauf von einem der beiden Teile in Textform gekündigt wird. Dies gilt auch, wenn die Vertragsdauer nur

deshalb weniger als 1 Jahr beträgt, weil als Beginn der nächsten Versicherungsperiode ein vom Versicherungsbeginn abweichender Termin vereinbart worden ist.

Der Bürgermeister wird mit der Unterzeichnung der entsprechenden Änderungsanträge beauftragt.

Beschluss-Nr. 84/12

Nachdem Bürgermeister Bräuer von der Eilentscheidung bezüglich des Umbaus der Heizungsanlage im Gebäude Talstraße 13 (Dorfgemeinschaftshaus Dörfel, Freiwillige Feuerwehr Dörfel) berichtet hat, genehmigen die Stadträte die Eilentscheidung und beschließen die außer- und überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 4.161,91 EUR.

Die außer- bzw. überplanmäßige Ausgabe soll aus Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen bei Gewerbesteuer finanziert werden.

Beschluss-Nr. 85/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau beschließt die Annahme des Angebotes der Firma Meyer Automobil GmbH, Am Kirchsteig 10 in Schlettau zur Reparatur des städtischen Multicars in Höhe von ca. 2.200,00 EUR netto, da hierfür Dringlichkeit geboten ist.

Das Geld für diese außerplanmäßige Ausgabe soll aus den Mehrerlös der Gewerbesteuern genommen werden.

Beschlüsse aus der öffentlichen Stadtratssitzung am 26. Juli 2012

Beschluss-Nr. 89/12

Dem Stadtrat der Stadt Schlettau liegt die Niederschrift der Stadtratssitzung am 28. Juni 2012 vor und genehmigt den Wortlaut. Zur Unterschriftsleistung benennt der Bürgermeister Axel Bräuer die Herren Stadträte Uwe Lein und Christian Mey.

Beschluss-Nr. 90/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau stimmt der Kostenübernahme (entsprechend des Urteils des Oberverwaltungsgerichtes Bautzen vom 17. April 2012, Az.: 2 A520/11) für Arbeitshefte und Kopiergeld entsprechend der Aufstellung vom 16.07.2012 durch die Grundschulleiterin Frau Dreher in Höhe von 3.431,30 EUR zu. Das Geld hierfür soll aus den Mehreinnahmen der Konzessionsabgebe aus dem Konzessionsvertrag Gas genommen werden.

Beschluss-Nr. 91/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau beschließt die Maßnahme Modernisierung der Grundschule Schlettau - Erneuerung von Fenstern und Türen sowie der Außenfassade nach beiliegender Kostenschätzung durchzuführen und einen Antrag auf Förderung im ländlichen Raum zu stellen.

Die Abdeckung des Eigenanteils der Stadt Schlettau in Höhe von 30.536,00 EUR erfolgt aus der Umschichtung von im Haushalt eingestellten Mittel vom Ersatzneubau Brücke Färbergasse.

Für diese werden dann die im Haushaltsplan freien Mittel der investiven Zweckzuweisung in Höhe von 6.489,45 EUR sowie der Investitionspauschale in Höhe von 19.915,39 EUR eingesetzt. Da Es sich bei der Brückenbaumaßnahme um eine Investition handelt, können die investiven Mittel hier verwendet werden. Der Rest in Höhe von 4.131,16 EUR wird als außerplanmäßige Ausgabe von den Mehreinnahmen aus Gewerbesteueraufkommen aufgebracht.

Beschluss-Nr. 92/12

Im Nachkommen der Beauflagung des Landratsamtes Erzgebirgskreis vom 12. April 2012 im Rahmen der gemeindewirtschaftlichen Stellungnahme zum Neuantrag auf Aufnahme der Stadt Schlettau in das Bund-Länder-Programm SOP - Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

"Stadtkern Schlettau" für das Jahr 2012 beschließt der Stadtrat der Stadt Schlettau folgende Einsparungen im Haushaltsjahr 2012 im Vergleich zu den Planansätzen:

1.1300.9450 Umbau Feuerwehrgerätehaus

Schlettau 10.000,00 EUR

In den Folgejahren 2013 und 2014 werden folgende Einsparungen bzw. Haushaltsentlastungen für realisierbar gehalten:

Einsparung von Stromkosten aus dem Wechsel

des Energieanbieters von der envia M Mitteldeutsche

Energie AG zu den Stadtwerken

Annaberg-Buchholz GmbH 10.000,00 EUR 0.9000.0030 Gewerbesteuer Mehreinnahmen 10.000,00 EUR

Beschluss-Nr. 93/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau beschließt die Anhörung der Neuausweisung von Reitwegen

Am Scheibenberg wie folgt zu beantworten. Der geplanten Neuausweisung über Waldandacht - Unterer Bergrundgang - wird nicht zugestimmt aus Gründen der Erhaltung des FFH-Gebietes Geotop "Am Scheibenberg" etc. Es soll der vorhandene Reitweg über den vom Schnitzerweg über die Bergauffahrt weiterhin genutzt werden.

Beschluss-Nr. 94/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau beschließt den Verzicht auf die vorstehend bezeichneten Recht und die Eintragung der diesbezüglich beschränkten Dienstbarkeit.

Er beauftragt den derzeitigen Eigentümer des Flurstücks 516a der Gemarkung Schlettau mit der Löschung.

Die Kosten für die Löschung der Eintragung hat der Grundstückseigentümer zu tragen.

Beschluss-Nr. 95/12

Der Stadtrat der Stadt Schlettau nimmt die Bauvoranfrage zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt die Stellungnahme der Gemeinde entsprechend der vorliegenden Gegebenheiten auszustellen.

Beschluss-Nr. 96/12

Die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Schlettau nehmen den Bauantrag der Familie Holger und Annett Nestler Waldweg 17 in 09487 Schlettau, vom 23.07.2012 (Posteingang per Email) zur Kenntnis. Zum Bauantrag bezüglich der Errichtung eines Anbaus an das Wohnhaus auf dem Flurstück 698 der Gemarkung Schlettau wird positiv gemeindlich Stellung genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, dies an das Landratsamt Erzgebirgskreis, Abteilung 43, Referat Bauaufsicht, weiterzuleiten.

Nächster Erscheinungstermin:

Mittwoch, der 19. Dezember 2012

Nächster Redaktionsschluss:

Donnerstag, der 6. Dezember 2012

Informationen aus dem Rathaus

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Wo bleibt mein Geld?

4 800 private Haushalte zur Teilnahme an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe gesucht!

Im Jahr 2013 wird nach 5 Jahren wieder bundesweit eine Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) durchgeführt. Das Ziel dieser Befragung besteht vor allem darin, zuverlässige Informationen über die Einkünfte, Verbrauchsgewohnheiten und die Vermögensbildung privater Haushalte zu gewinnen.

Damit die EVS sichere und aussagefähige Ergebnisse liefert, muss die Stichprobe genügend groß sein. Daher wird die Mitarbeit von 4 800 Haushalten in Sachsen benötigt, die freiwillig Auskunft über ihre Lebensverhältnisse und Verbrauchsgewohnheiten geben. Gefragt sind Haushalte aus allen sozialen Schichten.

Der Gewinn für Sie als teilnehmender Haushalt besteht nicht nur darin, dass Sie eine Prämie als **Dankeschön in Höhe von 75 €** erhalten sondern, dass Sie am Ende des Erhebungszeitraumes auch einen genauen Überblick über ihr verfügbares Einkommen erhalten und wissen, wo ihr Geld geblieben ist.

Haben Sie Interesse?

Alle wichtigen Informationen und die Teilnahmebedingungen zur EVS 2013 erhalten Sie unter der **kostenlosen Hotline: 08 00/0 33 25 25** oder im Internet unter **www.statistik.sachsen.de** Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden.

Achtung!

Austräger für unser Amts- und Mitteilungsblatt gesucht!

Ab Januar 2013 benötigt die Stadtverwaltung Schlettau einen neuen Austräger für das Amts- und Mitteilungsblatt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte zu den Öffnungszeiten im Schlettauer Rathaus.

Freie Wohnungen

1 Wohnung; Wo.-zi., Küche, Flur, Bad 45 qm, EG

1 Wohnung; offener Küchen-Wohnbereich, Ki.-zi., Schl.-zi., Flur. Bad/DU/WC 80 am. 1. OG

Wohnung; Wo.-zi., Küche, Bad, Flur, Ki.-zi., Schl.-zi., Auto-stellplatz 57 gm

1 Wohnung; DU,WC,HZ 50,9 qm, DG 1 Wohnung; DU, WC, HZ 49,55 qm, DG 1 Wohnung; 2 Zimmer, Stellplatz 69 qm, 1. OG 1 Wohnung; 5 Zimmer, Stellplatz 95 qm, DG

1 Wohnung; 2 Zimmer, Stellplatz oder Garage 59 gm, EG

Wohnung; 3 Zimmer 87 qm, DG

1 Wohnung; 2 Zimmer, Bad/WC 58 qm, Erdgeschoss

Weitere Auskünfte erhalten Sie dazu im Schlettauer Rathaus.

Wichtige Termine

Freiwillige Feuerwehr Schlettau

Samstag, 08.12.2012

Wehrleitung

Weihnachtsfeier

Sirenenprobelauf

Der Probelauf der Sirenen findet am 01.12.2012 in der Zeit von 11:00 Uhr bis 11:15 Uhr statt.

Jugendfeuerwehr

Freitag, 07.12.2012, 17:00 Uhr Aquajogging im Ferienhotel Markersbach C. Dietze

Freitag, 14.12.2012, 17:00 Uhr

Jugendleitung

Weihnachtsfeier

Schulnachrichten

Mittelschule "Christian Lehmann" Scheibenberg

Hurra! Der ersehnte Stufenbarren ist da!

Die Qualität des Sportunterrichts wird nicht nur durch das Können der agierenden Kinder und Lehrer bestimmt, sondern es müssen auch die wesentlichen technischen Voraussetzungen, nämlich Sportgeräte, vorhanden sein.

Um diese war es in der Vergangenheit in der Mittelschule Scheibenberg nicht zum Besten bestellt, obwohl erst im Jahr 2009 die



Anschaffung einer Hochsprungmatte zu einer Verbesserung des Schulsports geführt hatte.

Einen für das Gerätturnen erforderlichen Stufenbarren gab es aber bisher leider nicht. Für entsprechende Sportübungen musste mit Reck und Barren improvisiert werden, was letztlich auch gewisse Unfallquellen in sich barg. Doch nun ist er da, der ersehnte Stufenbarren!

Eine Selbstverständlichkeit war das überhaupt nicht, wenn man bedenkt, dass

dieses Gerät über 3000 Euro kostet. Doch der Stadtrat, der die zur Verfügung stehenden Gelder auf viele notwendige Objekte verteilen muss, gab das Geld für unsere Mittelschule frei.



Schüler und Sportlehrer sind voller Freude über den neuen Barren und möchten sich ganz herzlich bei der Stadtverwaltung und dem Bürgermeister, Herrn Andersky, für die finanzielle Unterstützung bedanken, die zur wesentlichen Verbesserung des Sportunterrichts beiträgt.

Ein großes Dankeschön von der Mittelschule Scheibenberg! Sportlehrerin Martina Scherf

Gedenkstätte Buchenwald

- Eine Exkursion der Klassen 9 und 10 -

Am 21. September 2012 starteten die Klassen 9a und 10a zu ihrer Geschichtsexkursion in die Gedenkstätte Buchenwald.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler sich in der Klassenstufe 8 bzw. 9 mit dem Thema Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg theoretisch auseinandergesetzt hatten, wollten sie sich nun ein tatsächliches Bild von den Praktiken der Nationalsozialisten zur Erniedrigung, Diskriminierung und Vernichtung von Menschen in einem Konzentrationslager machen.

Die Exkursion in die Gedenkstätte Buchenwald ist schon zur Tradition geworden und wird von unserem Schulträger, der Stadt Scheibenberg, finanziell unterstützt.

Bei einer Führung durch das ehemalige Konzentrationslager Buchenwald wurde vielen Schülerinnen und Schülern bewusst vor Augen geführt, wie systematisch und brutal die Nationalsozialisten mit Menschen anderer Gesinnung umgegangen sind.

Die gewonnenen Eindrücke führten zu angeregten Diskussionen über diese Zeit und die Machenschaften der Nazis.

Am Ende der Besichtigung gedachten alle Schülerinnen und Schüler den Opfern des Nationalsozialismus mit einer Gedenkminute und legten gemeinsam ein Blumengebinde am Gedenkstein nieder. *Antje Rathner*

I ehrerin







Vorweihnachtstrubel

Grüner Kranz mit roten Kerzen, Lichterglanz in allen Herzen, Weihnachtslieder, Plätzchenduft, Zimt und Sterne in der Luft. Garten trägt sein Winterkleid, wer hat noch für Kinder Zeit.

Leute packen, basteln, laufen, grübeln, suchen, rennen, kaufen, kochen, backen, braten, waschen, rätseln, wispern, flüstern, naschen, schreiben Briefe, Wünsche, Karter was sie auch von dir erwarten.

Doch wozu denn hetzen, eilen. schöner ist es zu verweilen und vor allem dran zu denken, sich ein Päckchen "Zeit" zu schenken. Und bitte lasst noch etwas Raum für das Christkind unterm Baum.

Ursula Scheffler

Wir wünschen allen Schülerinnen, Schülern, Eltern und Freunden unserer Christian-Lehmann-Mittelschule Scheibenberg ganz viel Zeit zum Ausruhen, Innehalten und Genießen der schönen Weihnachtszeit.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei all denen, die unsere Schule unterstützen, fördern, hilfreich zur Seite stehen sowie gut mit uns zusammenarbeiten.

Für das Jahr 2013 wünschen wir beste Gesundheit, alles Gute und viele erfolgreiche und glückliche Momente.

Elke Richter, Schulleiterin Karin Küchler, stlv. Schulleiterin und das gesamte Lehrerteam





Suchen Sie eine kleine feine Schule, die auf die individuellen Bedürfnisse Ihrer Kinder eingeht? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Wir laden Sie recht herzlich am

12.12.2012 um 19.00 Uhr zum Informations-Elternabend

sowie Ihre Kinder unter vorheriger Anmeldung zum Schnupperunterricht in der Zeit vom 10. – 14.12.2012

in die Freie Mittelschule Elterlein, Kirchgasse 4 ein. Tel.: 037349 7447

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Schlettau mit Ortsteil Dörfel

Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist grundsätzlich nur unter der Notdienst-Leitstelle Annaberg Tel.: 0 37 33/1 92 22 zu erreichen.

Bereitschaftszeiten:

Mo./Di./Do. 19:00 Uhr - 07:00 Uhr des Folgetages NΛi 13:00 Uhr - 07:00 Uhr des Folgetages Wochenende Freitag, 13:00 - Montag, 07:00 Uhr Feiertage 07:00 - 07:00 Uhr des Folgetages

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Zahnarzt/Anschrift/Telefon 01.12. - 02.12.2012 Herr Dipl.-Stom. Jürgen Müller Tel.: 0 37 33/4 21 05 Große Kirchgasse 6, Annaberg-Buchholz 08.12. - 09.12.2012 Frau Dr. Kristin Müller-Uhlig

Tel.: 0 37 33/6 62 70 Talstraße 4, Sehmatal-Sehma

15.12. - 16.12.2012 Zahnarztpraxis Dr. Hartmann/Dr. Wobst

Tel.: 0 37 33/67 90 30

Straße der Einheit 19, Annaberg-Buchholz

22.12. - 23.12.2012 Herr Zahnarzt Jan Horwath Tel.: 0 37 33/6 60 46

Karlsbader Str. 3, Annaberg-Buchholz

24.12.2012 Herr Zahnarzt Tino Schlenz

Tel.: 0 37 33/2 00 67

Wolkensteiner Straße 2a, Annaberg-Buchholz

Herr Dr. Franz Günl 25.12.2012 Tel.: 0 37 33/5 15 76

Geyersdorfer Str. 13, Annaberg-Buchholz

26.12.2012 Frau Dipl.-Stom. Christine Melzer

Tel.: 03 73 49/74 70 Hohe Gasse 4, Elterlein

29.12. - 30.12.2012 Herr Dr. Andreas Steinberger

Tel.: 03 73 44/82 62

An der Arztpraxis 56 D, Crottendorf Herr Dipl.-Stom. Michael Grünke

Tel.: 0 37 33/28 94 38

Königswalder Str. 1, Annaberg-Buchholz Herr Dipl.-Stom. Lutz Zimmermann

A.-Ries-Str. 2. Annaberg-Buchholz

Tel.: 0 37 33/2 24 53

Der Bereitschaftsdienst ist samstags in der Zeit von 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr und sonntags von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr.

Landratsamt Erzgebirgskreis Abteilung 4 Bauaufsicht, Vermessungs- und Ordnungsverwaltung

31.12.2012

01.01.2013

Referat Lebensmittelüberwachungs-

und Veterinäramt

SG Tierseuchenbekämpfung/Tierarzneimittelüberwachung

Bereitschaftsdienst der Tierärzte vom 02.12.2012 bis 06.01.2013

Gebiet Annaberg 26.11 - 02.12.2012

Frau DVM Gabriele Schnelle/Schlettau OT Dörfel

Marienberg, 10.09.2012

AZ: 508.111/12-441

Kleintierpraxis

Tel. (0 37 33) 2 68 37 oder 01 71/2 33 67 10 Herr TA Lindner/Thum OT Herold

Kleintierpraxis/

Tel. (03 72 97) 47 63 12 oder 01 62/3 79 44 19

Landwirtschaftliche Nutztiere

03.12. - 09.12.2012 Herr TA Stanley Geisler/Annaberg-Buchholz

Kleintierpraxis

Tel. 01 60/96 24 67 98

Herr TA Alexander Armbrecht/Schlettau

Landwirtschaftliche Nutztiere

Tel. 01 62/3 28 04 67

10.12. - 16.12.2012 Frau TÄ Sandy Dathe/Gelenau

Kleintierpraxis/Pferde/

Tel. (03 72 97) 76 56 49 oder 01 74/3 16 00 20

Landwirtschaftliche Nutztiere

(nur bedingt)

17.12. - 23.12.2012 Frau DVM Gabriele Schnelle/Schlettau OT Dörfel

Kleintierpraxis

Tel. (0 37 33) 2 68 37 oder 01 71/2 33 67 10 Herr TA Denny Beck/Gelenau

Kleintierpraxis/

Tel. 01 73/9 17 33 84

Landwirtschaftliche Nutztiere

24.12. - 30.12.2012 Herr TA Stanley Geisler/Annaberg-Buchholz

Kleintierpraxis

Tel. 01 60/96 24 67 98

Herr TA Alexander Armbrecht/Schlettau

Landwirtschaftliche Nutztiere

Tel. 01 62/3 28 04 67

31.12.2012 -06.01.2013

Frau TÄ Sandy Dathe/Gelenau

Kleintierpraxis/Pferde/

Tel. (03 72 97) 76 56 49 oder 01 74/3 16 00 20

Landwirtschaftliche Nutztiere

(nur bedingt)

Der Bereitschaftsdienst beginnt wochentags jeweils 18.00 Uhr und endet am darauf folgenden Tag 6.00 Uhr. Die Wochenendbereitschaft beginnt Freitag 18.00 Uhr und endet Montag 6.00 Uhr. Es wird gebeten, den tierärztlichen Bereitschaftsdienst nur in dringenden Fällen in Anspruch zu nehmen und sich vor dem Besuch des Notdienstes telefonisch anzukündigen.

gez. Dr. Fricke

Stellv. Amtstierarzt

Landkreis Annaberg -Tierärzte/Fleischbeschaubezirke

Dr. Weigelt, Reinhold Nelkenweg 38 09456 Annaberg-Buchholz Tel.: 0 37 33/6 68 80 oder 01 71/7 70 85 62

Crottendorf, Schlettau, Dörfel, Walthersdorf, Sehma, Cranzahl, Neudorf, Scheibenberg, Oberscheibe, Tannenberg, Annaberg-B., Wiesa, Frohnau, Kleinrückerswalde TA Armbrecht

Wir gratulieren

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Unseren Geburtstagskindern im Dezember 2012 wünschen wir auf diesem Wege alles erdenklich Gute, beste Gesundheit und sowie Gottes Segen.

01.12.	Frau Hanna Kunzmann	91. Geburtstag
03.12.	Frau Ruth Schreiber	82. Geburtstag
04.12.	Frau Gisela Anger	81. Geburtstag
04.12.	Frau Christa Mann	88. Geburtstag
05.12.	Frau Ilse Würzberger	84. Geburtstag
07.12.	Herr Georg Schmiedel	80. Geburtstag
12.12.	Frau Edith Einenkel	89. Geburtstag
13.12.	Frau Elisabeth Unger	88. Geburtstag
15.12.	Frau Christa Langer	86. Geburtstag
20.12.	Herr Konrad Markert	89. Geburtstag
22.12.	Herr Kurt Elster	81. Geburtstag
26.12.	Frau Christa Kieselstein	75. Geburtstag
27.12.	Frau Isolde Ruttloff	70. Geburtstag
27.12.	Frau Elfriede Sywall	81. Geburtstag





Amts- und Mitteilungsblatt Stadt Schlettau mit Ortsteil Dörfel

Das Amts- und Mitteilungsblatt Stadt Schlettau mit Ortsteil Dörfel erscheint einmal monatlich.

- Herausgeber: Stadt Schlettau mit Ortsteil Dörfel,
- vertreten durch den Bürgermeister der Stadt Schlettau Axel Bräuer Satz, Druck und Verlag: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
- 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89 -0, Telefax: (0 35 35) 4 89 -1 15,
- ertreten durch den Geschäftsführer Andreas Barschtipan
- Verantwortlich für den amtlichen, nichtamtlichen und sonstigen redaktionellen Teil der Stadt Schlettau mit Ortsteil Dörfel Der Bürgermeister der Stadt Schlettau Axel Bräuer, Markt 1, 09487 Schlettau
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: Andreas Barschtipan in Verlag + Druck LINUS WITTICH KG.
- Anzeigenberater
- Christina Schönfelder, Funktel.: 01 72/3 70 43 36: Telefax: 03 72 96/1 49 29 Telefon: 03 72 96/31 08
- Das Mitteilungsblatt ist im Abonnement und im Einzelverkauf zum Preis von
- 0,33 Euro/Exemplar bei der Stadtverwaltung erhältlich.
 Im Bedarfsfall Einzelexemplare zum Versand außerhalb des Verbreitungsgebietes zum Verkaufspreis zzgl. Portokostenanteil durch die Stadtverwaltung.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden.

Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.



ATSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜ

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin

Christina Schönfelder

berät Sie gern.

Tel.: 03 72 96/31 08 Fax: 03 72 96/1 49 29 01 72/3 70 43 36

christina.schoenfelder@wittich-herzberg.de



www.wittich.de

Veranstaltungskalender

Stadt Schlettau Veranstaltungen im Dezember

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
01.12.	10:00 u. 14:00 Uhr	Kreatives Gestalten für Kinder "Mein winterliches Erzgebirgsdorf"	Naturschutzzentrum	Naturschutzzentrum Erzgebirge, Tel.: 0 37 33/5 62 90
01.12. u. 02.12.	14:00 - 19:00 Uhr	Weihnachtsmarkt der Stadt Schlettau im Schlossgelände	Schloss u. Schlossgelände	Stadtverwaltung Schlettau, Tel.: 0 37 33/6 80 70
08.12.12		2. Dörfler Weihnachtsmarkt	ehem. Schulhof	Freiwillige Feuerwehr Dörfel, Tel.: 0 37 33/4 29 98 71
10.12.12	18:30 Uhr	Unterwegs bei unseren Nachbarn: Land u. Leute in Tschechien, ein Unterhaltsamer Abend	Seminarraum NSZ	Naturschutzzentrum Erz- gebirge, Tel.: 0 37 33/5 62 90
13.12.12	19:30 Uhr	Musik u. Literatur im Rittersaal, Weihnachtskonzerte ukantaten Mit den Annaberger Kammersolisten, M. Vogt u. L. Varga	Schloss Rittersaal	Förderverein Schloss Schlettau e. V., Tourist- Info, Tel.: 0 37 33/6 60 19
15.12. u. 16.12.12		Advent auf dem Bahnhof, es wird umrahmt von Lichterfahrten	Bahnhof	Eisenbahnverein Bahnhof Schlettau e. V., Hr. Meyer, Tel.: 0 37 33/6 80 70
15.12. u. 16.12.12	13:00 - 18:00 Uhr	Advent im Schloss, historisches Handwerk, weihnachtliches Programm u. Weihnachtströdelmarkt	Schloss	Förderverein Schloss Schlettau e. V., Tourist- Info, Tel.: 0 37 33/6 60 19
22.12.12	19:00 Uhr	Mettenschicht	Rittersaal Schloss	Bergknappschaft Schlettau e.V., Hr. Göckeritz, Tel.: 0 37 33/62 28 17
25.12.12	05:30 Uhr	Schlettauer Christmette	St. Ulrich Kirche	EvLuth. Kirchgemeinde St. Ulrich, Tel.: 0 37 33/6 52 18
27.12.12	19:30 Uhr	Erzgebirgische Weihnachtslieder mit Annett Illing u. dem Männerchor Mauersberg	Schloss	Förderverein Schloss Schlettau e. V., Tourist-Info, Tel.: 0 37 33/6 60 19

Vereine und Verbände

Erzgebirgszweigverein Schlettau

"Arzgebirg, s is Weihnachtszeit!"

Wenn's zeitig ward finster, ,s gieht kaaner garn naus, de Lichterbugn strahle un's lecht jedes Haus, do sei mir wieder mol su weit: "Arzgebirg, ,s is Weihnachtszeit!"

Wenn Baamle im Garten mit Lichtern bestückt, e grußer Adventskranz de Wuhnung fein schmückt, un freindlich grüßen alle Leit: "Arzgebirg, ,s is Weihnachtszeit!"

Wenn drubn offn Kirchturm dr Starn wieder brennt, wenn mancher d Baa sich wagn Geschenker wagrennt, do wess a jeder weit un breit: "Arzgebirg, ,s is Weihnachtszeit!" Mr muß vürbereiten dos Fast jedes Gahr. Doch mach mr aah Pause. Worüm? Is doch klar: Mitenanner wolln mr singe Heit: "Arzgebirg, 's is Weihnachtszeit!"

Drim traffen mir uns am 15. Dezember - 19.00 Uhr im Ratskeller zu unnern "Lichtelohmd".

Mier sei schie gemietlich un besinnlich beisamm, war Trübsol will blosen, dar blebbt besser drham. Eigeloden un willkomme sei alle "Heimat-Leit", denn: "Arzgebirg, ,s is Weihnachtszeit!"

Es sei uns allen eine friedvolle und besinnliche, ruhige und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit beschieden. Die Gesundheit möge euch nicht verlassen, großes Leid gehe an uns vorbei.

In diesem Sinne grüßt mit einem herzlichen "Glück auf"

Christine Müller

Schriftführer

Siegfried Graupner Vorsitzender des EZV

Der "Geflügelzüchterverein Schlettau e. V." informiert

Traditionell führen wir auch in diesem Jahr eine Rassegeflügelschau durch. Die Lokalschau findet am 1. und 2. Dezember 2012 in der Turnhalle Beutengraben statt.

Bereits am Freitag können wieder die Kindergartenkinder und die Grundschüler die Ausstellung kostenlos besuchen.

Mit dem Kauf eines Loses können die Kinder bei Interesse bereits an diesem Tag ihr Glück bei der Tombola versuchen.

Die Ausstellung ist geöffnet:

am Samstag von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr und am Sonntag von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Eine reichhaltige Tombola ist vorhanden und für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Wir hoffen auf viele interessierte Besucher.

Veranstaltungsmeldung für Vereine und Organisationen der Stadt Schlettau und Ortsteil Dörfel

Für die Erstellung des Veranstaltungskalenders, Absicherung der allgemeinen Organisation und dementsprechende Absicherung der Benutzung von Kommunalen Bedarfsflächen sowie das Ausschließen von konkurrierenden Veranstaltungen teilen Sie uns bitte unbedingt bis zum **14. Dezember 2012** Ihre geplanten Veranstaltungen für das Jahr 2013 mit.

Sollten die Meldungen nicht zeitgemäß erfolgen ist eine kurzfristige Genehmigung der Veranstaltungen in Frage gestellt.

Rückinfo. bitte an Tourist-Info Schlettau oder Stadtverwaltung Schlettau.

Neues vom Schloss

Liebe Bürger von Schlettau und Dörfel, viele Ereignisse der letzten Wochen in unserem Schloss lassen mich wieder in unserem "Blatt" berichten. Mit Freude kann gesagt werden, dass immer mehr Kinder und Jungendliche unseren Einladungen in das schöne alte Gebäude folgen. Im Rahmen des *Ganztagsschulprojektes* der Grundschule Schlettau kommen jede Woche donnerstags Schüler für eine Stunde in das Schloss, um z. B. über Themen wie die Geschichte des Schlosses, der Stadt und der Region, über unsere Natur, über Sagen und das Ritterleben, über alte Musik informiert oder auch selbst tätig zu werden.

Bei den Kinder-Erlebniswochen "Ferienspaß für Königskinder", die wir infolge der Zugehörigkeit des Fördervereines zur Vereinigung "Schlösserland Sachsen" mit anderen Baudenkmälern des Freistaates jährlich durchführen, waren Schlossführungen, Märchenstunden, Aufführungen und das Kennen lernen von Handwerksarbeiten wie Buchbinden, Nähen und Serviettentechnik im Angebot. Denen, die kamen, hat es gut gefallen - aber es war fast immer noch Platz für mehr junge Teilnehmer.



Frau Lorenz erläutert den jungen Teilnehmern das Modell der Burg Sletin aus dem 14. Jahrhundert

Auf viel jungen Besuch und Aufmerksamkeit kann auch das Zentrum für Wald- und Wildgeschichte in diesem Jahr wieder zurückblicken. Fast 1000 Kinder und Jugendliche wurden mit unseren Tierpräparaten und musealen Einrichtungen sowie mit Wissen über die Natur unserer Heimat zusätzlich zum schulischen Unterricht vertraut gemacht. Die unter der Leitung unseres Mitarbeiterin Grit Lommatzsch erarbeiteten Anschauungsmaterialien, Übungsblätter und Fragespiegel sowie das Rechnerlernprogramm wurden von den Teilnehmern mit Interesse "bearbeitet". Höhepunkte waren auch die Besuche im Schlosspark mit Anmerkungen zu den vielen heimischen Bäumen. Wir wünschen uns, dass die jungen Menschen dadurch mit mehr Freude und Bewusstheit die Landschaft wahrnehmen.

Es war auch nur dieser unserer Bildungsarbeit zu verdanken, dass die Naturschutzbehörde uns den begehrten Zuschlag für die Präparation eines Sperlingskauzes gab. Der seltene und streng geschützte kleinste Eulenvogel Mitteleuropas war im Tierheim Klingenthal verletzt eingeliefert worden und konnte nicht gerettet werden. Seit dem 24. Oktober vervollständigt er nun nach einer sehr guten Präparation unsere Sammlung der erzgebirgischen Eulen im ZWWG.



Der Sperlingskauz mit einem Kleiber in den Fängen

Die diesjährigen Tage des traditionellen Handwerks am 20. und 21. Oktober boten viel Anschauung von traditioneller und interessanter Handarbeit. Insgesamt waren es neun Techniken die gezeigt wurden besonderes Interesse fanden bei den ca. 600 Besuchern u. a. die Herstellung von Holzspielzeug im Schlosshof.



Evelin Sachse beim "Filzen"

Die Anzahl der Besucher zu unseren Schlossrundgängen und -führungen ist in den letzten Monaten erfreulicherweise wieder angestiegen - die Eintrittsgelder sind ja ein wesentlicher Bestandteil der Einnahmen, die der Förderverein zur Deckung der Betriebskosten erwirtschaften muss. Auch deshalb soll an dieser Stelle unseren engagierten Schlossführerinnen und Schlossführern herzlich gedankt werden, z.B. Frau *Gerlinde Bock*, die seit vielen Jahren die Besucher mehrfach monatlich durch das Schloss führt und für ihre Erläuterungen zur Geschichte und Gegenwart des Schlosses immer sehr gelobt wird.

Liebe Schlettauer und Dörfler, wir haben eine Bitte zur Unterstützung einer unserer Mitarbeiterinnen. Sie sucht in der Stadt eine Bleibe, nämlich eine Ein- oder Anderthalbzimmerwohnung ab 1. Februar 2013. Über ein Angebot würden wir uns freuen (Telefon 6 60 19): Die Weihnachtszeit naht und wird im Schloss vielseitig gefeiert werden. Hier das Programm im Dezember:

Zum 1. Advent (01. und 02.12.) findet der Schlettauer Weihnachtsmarkt zum zweiten Mal vor der zauberhaften Schlosskulisse statt. Am 13. gibt es in der Reihe "Musik und Literatur im Rittersaal" ein Konzert mit dem Titel "Weihnachten bei Vivaldi" mit Musik und Gesang aus der Zeit des weihnachtlichen Barocks

Am 3. Advent (15. und 16.12.) ist wieder "Advent im Schloss" mit vielen vorweihnachtlichen Angeboten.

Am 22.12. führt die Bergknappschaft Schlettau wieder ihre traditionelle Mettenschicht mit den schönen alten Bergbau-Bräuchen im Rittersaal durch. Und am 27.12., in den Zwischentagen, wird die beliebte Sängerin Annett Illig zusammen mit dem Männerchor Mauersberg ihre neue CD mit weihnachtlichen Liedern und Texten aus dem Erzgebirge vorstellen. Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes des Fördervereins Schloss Schlettau ein schönes und beschauliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr, das möglichst viele Ihrer Wünsche erfüllen möge.

In der Hoffnung aller Vereinsmitglieder, Sie 2013 wieder im Schloss in den schönen Museumsräumen oder bei einer Veranstaltung zu sehen, grüßt Sie

Ihr Dr. Dieter Rausendorff

Sonstige Mitteilungen

Hallo, liebe Leser,

auch wenn wir es vielleicht nicht so richtig wahr haben wollen, das Jahr ist fast rum. Zeit Bilanz zu ziehen. Die Bücherei erhielt viele gute Bücherspenden, unser Büchertisch hat sich bewährt und brachte zusätzliche Einnahmen und auch über neue Leser konnten wir uns freuen. Das Weihnachtsrätsel macht sicher wieder Kopfzerbrechen, bereitet aber auch Freude. Bitte Abgabetermin 13.12.2012 nicht verpassen. In der folgenden Woche gibt es die Preise. In den Zwischentagen ist die Bücherei wieder geschlossen. Da durch die Feiertage auch mehr Zeit bleibt, kann man einige Bücher mehr ausleihen. Deshalb hier auch gleich meine Empfehlungen.

Weihnachtszeit - Zeit der Besinnung, Erinnerung und der Liebe. Für alle?

Weihnachten an einem öden Ort in Arizona. Lefty, ein Mann mittleren Alters und Evie, eine ältere Dame, sehen kaum noch eine Perspektive für ihr Leben. Doch durch flüchtige Begegnungen mit Fremden und kleine "Zufälle" kreuzen sich ihre Wege. Es geschieht etwas, das das Leben aller Beteiligten entscheidend verändert.

Jerry B. Jenkins, Stille Nacht

In das facettenreiche Spannungsfeld der Gefühle rund um das Weihnachtsfest will uns die nächste Empfehlung entführen.

Der Verfasser nimmt auf seine hintergründig humorvolle Weise einen Christbaumkauf unter die Lupe, befasst sich mit den weihnachtlichen Angeboten im Supermarkt und beschreibt die unterschiedlichen Temperamente seiner schneeräumenden Nachbarschaft. Die festtäglichen Verwandtenbesuche werden ebenso persifliert, wie das traditionelle Gansessen und das Auspacken der Geschenke.

Rupert Berndl, Der ganz normale Weihnachtsstress Anderes Thema, andere Zeit.

Italien, Anfang des 16. Jahrhunderts. Der junge Aurelio kommt nach Rom, um dort beim größten Bildhauer seiner Zeit in die Lehre zu gehen. Michelangelo Buonarroti.

Gerade hat der Papst diesen gegen seinen Willen mit dem Deckenfresko für die Sixtinische Kapelle beauftragt. Missmutig macht sich der Künstler ans Werk. Nachts jedoch schafft er aus weisen Marmor das Bildnis der Frau, die keiner jemals sehen darf: die Kurtisane des Papstes. Aurelio verliebt sich unsterblich in die geheimnisvolle Schöne. Doch seine Liebe wird nicht nur ihm zum Verhängnis.

Leon Morell, Der sixtinische Himmel

Auch für meine jugendlichen Leser gibt es jede Menge neuer Bücher. Hier nur zwei davon. Wie gerne wäre Ruth so tapfer und frech wie ihre Freundinnen – aber sie ist ein richtiger Angsthase.

Susebill ist ganz uns gar nicht mit ihrem Leben einverstanden. Als sich ihr Traum aber erfüllt, stellt sie fest, dass sie jetzt auch nicht glücklicher ist. Im Internat ist in der Zwölften der Teufel los. Die große Neuigkeit schlägt ein wie eine Bombe. Die Mädchen hecken abenteuerliche Pläne und Streiche aus.

Marie Louise Fischer, Freundinnen durch dick und dünn

Das kleine Einhorn ist kaum auf der Welt, als seine Mutter von der bösen Panthea geraubt wird. Nun kümmern sich Mia und ihre Elfenfreunde Yuko und Mo liebevoll um das süße Fohlen. Doch das muss allerdings noch viel lernen. Zum Beispiel wie man Einhornstaub macht, den Centopia dringend braucht. Und dann muss der Kleine auch noch Mia aus einer äußerst misslichen Lage befreien.

Isabella Mohn, Mia and Me, Das Einhornfohlen

Auf euch warten noch jede Menge toller Bücher, schaut doch einfach mal vorbei.

Eine frohe, besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht euch

Euer Bücherwurm

Kirchennachrichten Dezember 2012

Evangelisch-methodistische Kirche

Gemeindesaal Schlettau - Elterleiner Straße 44

Sonntag, 2. Dezember

9.45 Uhr Gottesdienst am 1. Advent

Montag, 3. Dezember

ca. 16.00 Uhr Lichterfahrt (nach Voranmeldung)

Mittwoch, 7. Dezember

19.30 Uhr Stunde der Hilfe mit P. Jörg Recknagel

Sonntag, 9. Dezember

9.45 Uhr Gottesdienst am 2. Advent

Dienstag, 11. Dezember

15.00 Uhr Seniorenweihnachtsfeier in der Friedenskirche

Crottendorf

Sonnabend, 15. Dezember

14.00 Uhr Stunde der Hilfe - Weihnachtsfeier

Sonntag, 16. Dezember

9.45 Uhr Gottesdienst am 3. Advent

Sonntag, 23. Dezember

9.45 Uhr Gottesdienst am 4. Advent

18.00 Uhr Öffentliche Hauptprobe der Christmette

in der Friedenskirche Crottendorf

Montag, 24. Dezember

14.00 Uhr Besinnung zum Heiligen Abend, gestaltet von der

Jugend, in der Friedenskirche Crottendorf

Dienstag, 25. Dezember

10.00 Uhr Weihnachts-Festgottesdienst - Bezirksgot-

tesdienst -

Sonntag, 30. Dezember

15.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

17.00 Uhr Jahresschluss-Jugendgottesdienst der Region in

Annaberg

Dienstag, 1. Januar 2013

17.00 Uhr Bezirks-Gottesdienst zum Jahresbeginn

mit Feier des Heiligen Abendmahls (Bundeserneuerungsgottesdienst)

in der Friedenskirche Crottendorf

Offene Arbeit

Frauenoase Dienstag, 4. und 18. Dezember, 9.00 Uhr in der Zi-

onskirche Walthersdorf

KINO

kommentiert Freitag, 14. Dezember, 20.30 Uhr Central-Lichtspie-

le Crottendorf - Kurzfilmnacht

Monatsspruch:

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!

Jesaja 60, Vers 1

Aus vergangenen Zeiten

Aus gegebenem Anlass der Fertigstellung der Hochwasserschutzmaßnahmen 2011/12 am Innerstädtischen Verlauf der Zschopau

Unsere Stadt Schlettau und das Wasser - Wassernutzung, Empfindlichkeit für Hochwasser, Hochwasserschutzmaßnahmen

Tatsächlich hat unser Städtchen auf Wasser gebaut, zumindest in seiner unmittelbaren Nähe. Noch vor mehr als 1000 Jahren war dieser Flecken im Mündungsdreieck der Rinnsale Zschopau und Rote Pfütze ein sumpfiges und kaum passierbares, mit Strauchwerk und Binsen bewachsenes, fast undurchdringliches Stückchen Lichtung, umgeben vom Dunkelwald Miriquidi, der aus Süden von Böhmen ansteigend über den Erzgebirgskamm bis fast in die Leipziger Gegend reichte. Der aufblühende Handel innerhalb des sich besiedelnden Großraumes Sachsen, ließ aus ersten ausgetretenen Saumpfaden Handelssteige, Wege (auch Kärmerweg oder Kärrnerstrasse genannt) und "Straßen" entstehen, die sowohl Höhenzüge als auch wasserführende Niederungen überwinden mussten. 1118 wurde der Steig von Zwickau über den Preßnitzer Paß Richtung Böhmen das erste mal erwähnt). Eines der ersten Handelsgüter, das Salz, wurde aus Mitteldeutschland genau so nach Böhmen verfrachtet, wie aus dem Südosten von Bayern. Und so bildete sich an dieser Stelle des Mündungsdreiecks von Zschopau und Rote Pfütze allmählich ein "fester Flecken", ein Wegekastell, aus dem nach und nach eine Ansiedlung in Form einer Wasserburg, letztlich einer dörflichen und urbanen Siedlung sich entwickelte. Es war die Muhme Schläte, unser heutiges Schlettau. Leider vom Standort aus gesehen nicht auf einer sicheren, überschaubaren Anhöhe wie die viel späteren Gründungen Annaberg-Buchholz, Marienberg, Scheibenberg oder Elterlein, nein, unsere Stadt war umgeben von den wasserführenden Gebirgsbächen Zschopau (ursprünglich Tschopa genannt) und Rote Pfütze (Rote Pfütz), dazu später in der Aue des Nebentales der Roten Pfütze sieben (7) Teiche. Bereits beim Überqueren der Furt durch die Rote Pfütze zwischen Grünhain und Schlettau war die Finkenburg ein solcher Flecken. Viele Faktoren verlangten jedoch, die Unsicherheiten des "Verkehrs" zu verringern und erforderliche Hilfe zu leisten. "Schweres" Gelände verlangte Knüppeldämme, Signal- und Wamstationen, Leistung von Vorspanndiensten bei Anstiegen und Gefälle, Da die Tagesleistungen der Fuhrleute 30 km selten erreichten und nachts überhaupt nicht möglich waren, waren Herbergen nötig bis zum erneutem Aufbruch am nächsten Tag. Dabei nutzt man den Aufenthalt, Pferd und Wagen zu unterhalten. Handwerk siedelte sich an: Hufschmied, Sattler, Wagneil, aber auch eine Bewirtung war nötig, so dass Bäcker, Fleischer und andere gern gesehen waren. Überhaupt statteten die Landesfürsten diese Orte mit Vorrechten aus: Braugerechtigkeit, Herbergsrecht und Lagerplatz. Dafür mussten die transportierten Waren für kurze Zeit an diesen Orten zu Markte getragen werden. Schlettau besaß ein solches Marktrecht. Andererseits entstanden daraus für diese Orte auch große Belastungen, wie die Leistungen von Begleit- und Vorspanndiensten über längere Strecken usw. So entstand die Muhme Schläte und bald umschloss die nunmehrige Stadt eine Stadtmauer, die eigentlich auch zugleich der erste Hochwasserschutz war. Die ersten beiden Stadttore, des Elterleiner Tor und das Böhmische Tor hatten doch wohl schon Höhenunterschiede zu den fließenden Wassern aufzuweisen.

Das Elterleiner Tor stand etwa 2 m höher als die durch die Rote Pfütze sich bildende Furt.

Aber bei der ursprünglichen ummauerten Stadtgröße blieb es nicht. Mit dem aufkommenden Bergbau und den Vorteilen "die eine damalige Stadt Schlettau hatte, reichten die Grundstücke für den Hausbau Zuziehender nicht mehr aus. Denn auch die Ackerbürger mussten schon längst ihre Scheunen außerhalb der Stadt und ihrer Mauer errichten, wenngleich es in der Hauptsache auch eine

Schutzmaßnahme gegen Brände war. Die zuwandernden Bergleute mit Beginn des Berggeschreies im Erzgebirge und damit auch in Schlettau, brauchten Baustellen und diese waren nur noch au-Berhalb der Stadtmauer zu finden. Es entstand der "Stadtteil Binz" entlang der Roten Pfütze und der Anger entlang der Zschopau. Und damit begann das Dilemma, die Empfindlichkeit der besiedelten Flächen für das oftmalige Hochwasser und deren Schutz. Die Frage war, aber wie, zumal dieses nicht nur unregelmäßig und in unterschiedlichster Höhe mit oftmals großen Zeitabständen eintrat. Dazu kam, dass vor allem auf dem Anger Oberflächenwasser bei Starkregen und Unwetter aus dem östlichen Höhenrücken (Buchholzer Höhe) geschossen kam. Böse Zungen behaupten heute noch, dass die Häuser auf dem Anger deshalb eine Türe nach Osten und eine solche nach Westen einbauten. Kam das Wasser in Strömen von der Buchholzer Höhe, wurden beide Türen geöffnet, damit das Wasser ohne "großen" Schaden durch das vorerst einstöckigen Gebäude in die Zschopau gelenkt wurde. Seit 2012 ist das nun nicht mehr möglich!!!

Andererseits aber wurde Wasser dringend gebraucht. Ohne Wasser kein Leben. Nicht nur um zu leben, vor allem auch seiner Nützlichkeit wegen in anderer Sicht. Die ungeheure Kraft, die im Wasser steckte, nicht nur die Fische als Nahrungsmittelquelle. Das Mühlrad war schon lange erfunden und produzierte im fließenden Gewässer die kollosale Kraft, die die menschliche Muskelkraft mehr als ersetzen konnte. An den Wasserläufen entstanden Mühlen: Mahlmühlen, Schneidmühlen und Wasserräder für den Antrieb für Arbeitsmittel des Handwerkes und des Gewerbes, wie Pochwerke für den Bergbau. Man versuchte ja sogar an von fließendem Gewässer entfernten Stellen durch Zuleitung von Wasser in Gräben diese Wasserkraft zu nutzen. Im Laufe der "Zeit" hatte unser Schlettau eine Vielzahl von Mühlgräben, die neben den beiden natürlichen Gewässern die Stadt an geeigneten Stellen querten. Genannt seien der Naumanngraben von der Roten Pfütze zum Malzhaus, der Graben zur Liebschtmühle "des Raths obere Müllspäter Löffler und Bodenburg)von der Zschopau zur Geroldfabrik, zur Hempelmühle ("die Hofmül mit 2 Gäng) die spätere Lohse-Naumansche Baumwollspinnerei und die Schloßmühle, des Rats untere Müht, die spätere Zwirnerei Vogelsang, zur Lohseschen Flachsaufbereitungsanstalt (der späteren Sturmlaternenfabrik Hänel an der "alten böhmischen Brück"). Aber nicht nur fließendes Gewässer, auch die behinderungsfreie Querung im Stadtgebiet und ein reibungsloser "Verkehr" mussten garantiert werden Durch eine Furt das fließende Gewässer zu durchqueren genügte schon lange nicht mehr. Im Laufe der Zeit hatte unsere Stadt demzufolge die heute noch vorhandenen 5 Zschopaubrücken, 2 Brücken über die Rote Pfütze und mehrere Fußgängerstege, die ja nach 1989 noch durch die Fahrradwege in städtebaulich angepasster Ausführung erweitert wurden. Dazu einige Bemerkungen zur Zschopau: sie entspringt in 1075 m Höhe am Nordhang des Fichtelberges und beginnt mit ziemlichem Gefälle, bei Crottendorf sind es noch 57 m pro Kilometer. Dann aber geht es gemächlicher zu. Bei Schlettau sind es nur noch 13 m pro Kilometer. Dabei liegt die Zschopau bei Schlettau schon 17 km von ihrer Quelle entfernt. Sie durchläuft wenige Engtäler, nur an wenigen Stellen reichen die aufragenden Felsen unmittelbar an das Ufer. In Walthersdorf am Rosenbuschstollen, vor Dörfel an der ehemaligen Pappenfabrik Brückner und etwas weiter beim Schefflerschen Betrieb (beide nicht mehr vorhanden) und schließlich zwischen Hermannsdorf und Tannenberg. Die Zschopau hatte vor der späteren industriellen Wassernutzung eine hervorragende Wasserqualität, wofür das in Schlettau gebraute Bier lange Zeit berühmt war.

Die Rote Pfütze beginnt ihren Lauf als Wolfersbach im Quellgebiet der Hermannsdorfer Wiesen in 697 m Höhe. Sie ist insgesamt nur 12 km lang, Luftlinie sogar nur 8 km. An der Finkenburg vorbei (Brücke im Verlauf der Salzstraße)überschreitet sie in ca. 600 m Höhe die Schlettau-Elterleiner Straße und mündet in der Näher des Schlosses in 549.6m Höhe in die Zschopau. Das bedeutet ein Gefälle von 147m. Während die meisten erzgeb. Flüsse nach Norden eilen, fließt die Rote Pfütze nach Süden der Zschopau entgegen. Erst im Stockholz wendet sie sich in östl. Richtung. Insgesamt fließt sie sehr flach, nur am Grünen Zweig ist das Ufer auffällig steil.

Auch an ihrem Lauf standen eine Reihe von Mühlrädern. An der Götzmühle durch einen Graben eine Mal- und Knochenmühle, vor Schlettau die 1903 abgebrannte Waldmühle vor dem Stadtwald, die zuletzt im Besitz eines Scheibenberger Baumeisters war und als Holzdreherei betrieben wurde. Gegenüber dem Grünen Zweig begann ein Betriebsgraben, der einst zu der "des Raths oberen Mül", der späteren Liebschtmühle (Löffler und Bodenburg) führte. In diesem "Löfflergraben" ergießt sich der unterirdische Abfluss des höher gelegenen Greifenhagengrabens, erbaut 1911/12. Auch er erhält sein Wasser aus der Roten Pfütze und beginnt bei den Götzgütern. Er ist 4 km lang und hat nur ein Gefälle von 50 cm, fast ein stehendes Gewässer. In Höhe des Schützenhauses zweigt ein weiterer Betriebsgraben ab, der bereits erwähnte Naumanngraben, der am Schloß endet, nämlich an der Malzmühle, dem späteren Verwaltungsgebäude C. F. Naumanns. Er war bereits Anfang des 19. Jahrhunderts die Energiequelle für die Lohse-Naumannche Baumwollspinnerei "auf dem Walle" (direkt vor dem Schloß) C. F. Naumann, der letzte der Naumanns, ersetzte mit dem Neubau seiner Erzgebirg. Maschinenfabrik (Ziegelbau) 1895 diesem in damaliger Zeit modernem Betrieb das Mühlrad durch eine Turbine und führte damit am 1.5.1895 die Elektroenergie in diesem neuen Betriebsteil ein.

Soweit die positiven Seiten des Wassers. Immer gibt es eben auch ein "aber". Die Kraft des Wassers kann durch gewaltigen Überfluss infolge Unwetter mit riesigen Niederschlagsmengen, auch schnell eintretender Schneeschmelze infolge Temperaturanstiegs einen Überfluss erzeugen, der den Menschen urplötzlich überrascht und durch seine unbändige Zerstörungskraft Zerstörungen großen Ausmaßes anrichtet.

Hochwasser ist eine Naturerscheinung, die nicht geplant werden kann, die unverhofft und plötzlich auftritt und in einzelnen Fällen auch sicher geglaubten Hochwasserschutz zerstört.

Dies hat insbesondere die Hochwasserkatastrophe im Jahre 2002 gezeigt. Die Abbildung zeigt das "berühmte "Mündungsdreieck" von Zschopau und Roter Pfütze beim Frühjahrshochwasser durch normale Schneeschmelze. Daneben das nunmehr alte Flussbett an der Angerstraße, ebenfalls bei normalem Frühjahrswasser infolge Schneeschmelze im Einzugsgebiet. Von jeher haben Chronisten allerorts auch von dieser Naturerscheinung in den vergangenen Jahrhunderten berichtet. Natürlich auch die Chronisten unseres Erzgebirges. Christian Lehmann, Magister Christian Meltzer und der Schlettauer Johann Gottfried Gehlofen. In seiner 2. in handschriftlicher Ausfertigung vorliegenden Chronik aus dem Jahre 1883 (er verstarb 1890), die im Archiv unserer St. Ulrichskirche einsehbar ist, berichtet er bereits von Wasserfluten im Jahre 1637, wo die Zschopau "300 Schritte breit" die Menschen bedrohte. Überhaupt war für die Chronisten das 17. und 18. Jahrhundert bevorzugtes Thema über Erdbeben, Feuerbrünste, Wasserfluten, Frosteinbruch und Schneemengen zu schreiben. Später erst wurden auch Themen wie Schule, Schulgebäude, Stadtverwaltung, Vereine, Zünfte, Handwerk und Gewerbe mehr relevant.

Eine der ersten Aufzeichnungen zum Hochwasser im Zschopautal, dadiert aus dem Jahre 1565, wo es durch einen Wolkenbruch bei Crottendorf zu Hochwasserschäden in Schlettau kam. Offensichtlich aber lagen die im 16. Jahrhundert entstandenen Städte im Erzgebirge, die außer unserer Stadt allesamt am Berge lagen günstig, so dass von großen Schäden wenig zu finden ist. Der Buchholzer Chronist Christian Meltzer berichtet hauptsächlich in der Historischen Beschreibung des St. Catharinenberges im Buchholz auf Geschehnisse extremer Kälte, scharfen Reifes und Eis im Mai, Schneemengen im März und schwere Donnerwetter mit Blitzeinschlägen und Bränden im Juli. Christian Lehmann spricht im Historischen Schauplatz vom Wasser im "Ober-Ertz-Gebirge", von Wirbelwinden, Sturm, Sausen und Pfeifen, im Januar 1646 von einem unmenschlich frostigen Wind, 1677 von Schnee bis in den April, von heißen Sommern nach harten Wintern, wo kein Getreide infolge Wassermangel gemahlen werden konnte und Brotmangel herrschte. 1537 hätten sogar zum Christfest "Rösslein" geblüht und Kornblumen,1646 noch im Dezember, wo die Leute auf dem Acker arbeiteten und "Christkorn" säten oder gar die Kartoffel erst im April des nächsten Jahres aus dem Boden holen konnten.

Dieter Theml Fortsetzung dieses Themas folgt im Monat Januar 2013. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünsche ich allen Lesern dieses Blattes besinnliche und erholsame Feiertage und für das Neue Jahr 2013 Gesundheit und Wohlergehen. Im Dezember sind bei Frau Steinke im Durchgang wieder alle 3 Ausgaben zur Geschichte unserer Stadt im Angebot, sodass noch rechtzeitig vor Weihnachten die vorliegenden Bestellungen erfüllt werden.





<u>Ein "weißer Fleck" ist weg!</u>

Als "weißen Fleck" bezeichnet man in der Geschichtsforschung das Fehlen konkreter Quellen zum Verlauf der Geschichte in einem bestimmten Zeitraum. Dieser Zustand führt oft zu Vermutungen und Spekulationen, die ein falsches oder zumindest getrübtes Bild der unbekannten Wirklichkeit vorspiegeln. Ein solcher "weißer Fleck" ist unter anderen gleicher Art der Zeitraum von 1796 bis 1885 in der Geschichte des Schlossareals von Schlettau.

Die bei der Neuausstattung des Schlosses durch Hauptmann Naumann um 1908 im Rittersaal an der Umschriftung der Tür zum Altan angebrachte Jahreszahl 1796 für den Erwerb des Schlosses durch seinen Vorfahren hat zu einer Irritation geführt, der sich weitere anschlossen. Der Aufenthalt und der Besitzstand des Christian Ernst Wunnerlich, sein zweifelhafter Titel "Hofcommissair", seine Mordtat, sein anschließendes Verschwinden und seine angeblichen "Besuche" nachher waren bislang größtenteils ohne amtliche Quellen gesichert. Auch der tatsächliche Erwerb des Schlossreals durch Amtsmaurermeister Johann Traugott Lohse, der Kaufpreis, der Bau der Spinnfabrik am Schloss und später derjenigen oberhalb der sogen. "Hempelmühle", der späteren Knochenmühle, waren nicht dokumentarisch belegt, wie deren Niedergang bis zur Insolvenz und endgültigen Versteigerung im Jahr 1869!

Vor 1825 besuchte August Schumann, Zeitungsverleger in Zwickau, Schlettau und beschrieb in seinem "Post- und Zeitungslexikon" die Verhältnisse der Stadt und seiner Einwohner.

Darin schrieb er auch über das Schloss und die Spinnfabrik. Seine journalistisch ermittelten Ergebnisse sind von ihm durch keinerlei amtliche Quellenhinweise gekennzeichnet, sind trotzdem von Wert und wurden im Nachhinein von weiteren Forschern wie Gehlofen, Zschocke, Fritzsch und Thomas mehr oder weniger benützt und verbreitet. Alle diese genannten Quellen sind im Heft 6, zur Geschichte des Schlosses Schlettau, "Die industrielle Periode", dargestellt, wobei außer den hier genannten Forschern nur wenige Dokumente aus der Zeit 1884/85 als Beweismittel vorgestellt werden.

Als ich ab März 2001 freiwillig im Stadtarchiv Schlettau meine Forschungen zur Stadt- und Schlossgeschichte aufnahm und ab Mai dieses Jahres monatlich einen Artikel zu Ereignissen, die sich in dem reichen Fundus darboten, veröffentlichte, stieß ich auf Dokumente, die deutlich andere als die in genannter Broschüre vorgestellten Tatsachen aufdeckte., Meine Ergebnisse wurden angezweifelt, obwohl ich davon Kopien als Beweismittel vorlegen konnte. Ein entscheidener Durchbruch im Beweis gelang mir bei zwei Besuchen im Staatsarchiv Chemnitz, wo ich in einem Gerichtsbuch die Versteigerungen des Schlosses mit seinem Zubehör von 1796 und 1810, sowie weitere Dokumente zu Kreditverträge und Zukäufe des J. T. Lohse und F. A. Naumann kopieren konnte. Damit konnte ich die Besitzstände der beiden Unternehmer bis 1836 dokumentarisch beweisen.

Zusammen mit Unterlagen aus dem hiesgen Archiv über die Brand-Versicherung 1850 ergab sich auch ein brauchbares Bild der technischen Ausstattung aller drei Fabrikationsstätten des Unternehmens. Aus den Stadtakten ergibt sich, dass ab etwa 1855 Julius Hermann Naumann in finanzielle Zwänge geraten ist, die Spinnerei in der Kleinen Sehma (spät. Gerold-Fabrik) und die große an der Talstraße (spät. Knochenmühle) verkaufen musste, und schliesslich 1863 auch für die am Schlossareal Insolvenz angemeldet werden musste. Erst 1869 erfolgte am Amtsgericht Scheibenberg die Versteigerung, wo bei der Ausschüttung der verbliebenen Masse für etliche Gläubiger nichts mehr übrig blieb. Als Erwerber wird in einer anderen Akte ein Carl Richard Fischer in Dresden genannt.

Damit ist bewiesen, dass Hauptmann Carl Friedrich Naumann diesen Besitz 1884 nicht von seinem Vater übernommen hat, wie im genannter Broschüre genannt, sondern von Gebrüder Müller aus Markersbach gekauft hat.

Da der erste Aktenband zum Schlossareal im Grundbuchamt Annaberg nicht auffindbar ist, der zweite Band 1885 unter Nt. 10 bei den Eigentümern beginnt, lässt sich daraus ableiten, dass seit der Eröffnung des Grundbuches 1854 mit Julius Hermann Naumann bis 1885 ein mehrfaher Besitzerwechsel stattgefunden haben muss.

Den größten Teil dieser Vorgänge habe ich als Kopien mit Erläuterungen dem Schlossförderverein übergeben, bzw. sortiere ich aus meinen unfangreiche Aufzeichnungen noch heraus. Auf dieser von mir geschaffenen Grundlage sollte baldigst eine neue Broschüre zu dieser Periode erstellt werden.

Ich glaube, dass ich nach nunmehr 11 Jahren meine Tätigkeiten zur Beseitigung eines "weißen Fleckes" in der Geschichte von Stadt und Schloss Schlettau aufgeben kann, und ich die Gewissheit für mich in Anspruch nehme, für aktenkundige Quellenfunde und Beweise viel getan zu haben.

Georg Gehler, Walthersdorf

Bürokratie einst und heute

Die ständig steigende und zunehmende Bürokratie in unserer heutigen Zeit wird für viele, vor allem älteren Menschen immer mehr unüberschaubar.

Doch dass es früher z. B. im 19 ten Jahrhundert, genauer im Jahre 1879 auch schon eine Bürokratie gab, welche mit der heutigen Bürokratie durchaus vergleichbar ist, darüber kann man heute nur schmunzeln. Beim "stöbern" in alten Akten des Rassegeflügelvereines Schlettau bin ich auf einige Aufzeichnungen von Protokollen aus damaliger Zeit gestoßen.

Selbige sind noch in "Deutscher Schrift" geschrieben und wahrscheinlich von manchen unsere heutigen Generation nicht mehr lesbar. Ich habe mir deshalb erlaubt einige Aufzeichnungen aus damaliger Zeit zu "übersetzen"

Mit welcher Bürokratie die Vereine damals bereits zu kämpfen hatten, dazu könnten die nachfolgenden Schilderungen zum Nachdenken anregen:

Protokolltext aus dem Jahre 1879: Im Laufe der Jahre trat dann die Rassegeflügelzucht immer mehr in Erscheinung, sodass man sich erst im Jahre 1879 entschloss eine öffentliche Ausstellung mit Verlosung abzuhalten. Zur Verlosung sollten 200 Lose ausgegeben werden zum Preise von 0,25 M. Der Vorsitzende Moritz Schürer reichte ein entsprechendes Gesuch um Genehmigung der Verlosung an die königliche Amtshauptmannschaft Annaberg ein.

Dieses Gesuch wird von der Amtshauptmannschaft genehmigt und zur weiteren Genehmigung an die königliche "Kreishauptmannschaft Zwickau" weitergeleitet, von wo ebenfalls die Genehmigung erteilt wurde, mit folgender Auflage für die Verlosung:

- Als Gewinne sind nur ausgestelltes Geflügel und Gegenstände zu verwenden die der Geflügelzucht dienen
- 2. die Gewinne müssen im angemessenen Verhältnis zu den Losen stehen.
- 3. Der Vertrieb der Lose hat nur im Ausstellungsort zufolgen. Der Polizei ist ein Verlosungsplan vorzulegen. Die Kosten betrugen 12,20 M.

Soweit die Aufzeichnungen aus dem Jahre 1879. Im Jahre 1880 und 1881 wurden wieder Ausstellungen unter den gleichen Bedingungen durchgeführt.

Für die Ausstellung im Jahre 1882 wurde vom Chronisten folgendes niedergeschrieben:

Protokoll: Vorsitzender Emil Nestler. Dieselben Genehmigungen wie oben waren auch hier erforderlich. Außerdem mussten die Lose dem Finanzamt Annaberg zur Abstempelung vorgelegt werden und sind innerhalb von 7 Tagen zu bezahlen. Um einige Unkosten zu sparen wurden die Lose ungestempelt verkauft, wovon das Finanzamt Kenntnis erhielt und erstattete Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Chemnitz, wurde als strafbare Handlung anerkannt. Die Strafe wurde erlassen. ...

Vergleiche mit der heutigen Bürokratie und dem sogn. "Amtsschimmel" sind also durchaus denkbar. Kurt Schellig



Ortsteil Dörfel

Freiwillige Feuerwehr Dörfel

Freitag, 07.12.2012, 19:30 Uhr Fw Ausschuss Weihnachtsfeier

Sirenenprobelauf

Der Probelauf der Sirenen findet am 01.12.2012 in der Zeit von 11:00 Uhr bis 11:15 Uhr statt.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Wir gratulieren den Bürgern unseres Ortsteils Dörfel, die im Monat Dezember 2012 Geburtstag haben und wünschen ihnen Gottes Segen, Gesundheit, Glück und Lebensfreude



06.12.	Herr Lothar Gehler
10.12.	Frau Therese Einenkel
16.12.	Herr Manfred Meyer
20.12.	Frau Elona Graubner

70. Geburtstag84. Geburtstag82. Geburtstag

82. Geburtstag



Naturschutzzentrum Erzgebirge und seine Partner erhalten Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt

Das deutsch-tschechische Ziel3-Projekt "Pestrý-Bunt. Freunde für biologische Vielfalt im Erzgebirge/Krušné hory" wird heute als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird an Projekte verliehen, die sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen.

Mit dieser Auszeichnung wird das Engagement des Naturschutzzentrums Erzgebirge und seiner tschechischen Partner ZO ČSOP Fergunna Teplice und Schola Humanitas Litvínov gewürdigt. Ziel des grenzübergreifenden Projektes ist die Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt in der Region Erzgebirge/Krušné hory. Hauptanliegen sind Erhalt und Entwicklung regionaltypischer Lebensräume sowie der Schutz ausgewählter Arten.

Mit diesem vorbildlichen Projekt wird ein bedeutendes Zeichen für das Engagement für die biologische Vielfalt in Deutschland gesetzt. Projektschwerpunkte sind neben praktischen Naturschutz-Maßnahmen auf der deutschen und tschechischen Seite des Erzgebirges (z. B. die Renaturierung von Bergwiesen und Fließgewässern, die Entwicklung von Standorten für vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten) vor allem die Umweltbildungsarbeit im Jugendbereich sowie eine vielgestaltige Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der heimischen Bevölkerung beider Länder für die einzigartige Naturausstattung der Region und ihrer schützenswerten Besonderheiten.

"Natur ohne Grenzen - dies wird in diesem Projekt wortwörtlich umgesetzt!" so Frau Angela Krumme, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle der UN-Dekade Biologische Vielfalt. "Die Erzgebirgische NaTouren` bringen interessierte Bürger beider Länder auf erlebnisorientierte Art zusammen. Zudem wird gleichzeitig die Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt erhöht. Im Rahmen von binationalen Schülerwettbewerben, Forscherwochen, Praktika und Camps werden auch Jugendliche spielerisch mit der Vielfalt ihrer Heimat vertraut gemacht. Ein schönes nachahmenswertes Projekt, das die Menschen untereinander und mit der Natur verbindet und die Auszeichnung voll verdient." Dieses Engagement hat die Juroren und Jurorinnen des Wettbewerbs sehr beeindruckt Neben einer Urkunde, zu deren Unterzeichnern der Bundesumweltminister Peter Altmaier und die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz Prof. Beate Jessel gehören, und einem Auszeichnungsschild erhalten die Projektpartner einen "Vielfalt-Baum", der symbolisch für die bunte Vielfalt und einzigartige Schönheit der Natur steht, zu deren Erhaltung das binationale Projekt "Pestrý-Bunt" einen wertvollen Beitrag leistet. Ab sofort wird das Projekt auf der deutschen UN-Dekade-Webseite unter www.un-dekade-biologische-vielfalt.de vorgestellt.

Die Auszeichnung zum UN-Dekade-Projekt durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt findet im Rahmen der Aktivitäten zur UN-Dekade Biologische Vielfalt statt, die von den Vereinten Nationen für den Zeitraum von 2011 bis 2020 ausgerufen wurde. Ziel der internationalen Dekade ist es, den weltweiten Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten. Dazu strebt die deutsche UN-Dekade eine Förderung des gesellschaftlichen Bewusstseins in Deutschland an. Der Begriff "biologische Vielfalt" bezeichnet das gesamte Spektrum des Lebens auf der Erde. Damit sind die Vielzahl aller Tiere, Pflanzen, Mikroorganismen und Pilze sowie die genetische Vielfalt innerhalb dieser Arten gemeint. Aber auch ihre verschiedenen Lebensräume und die komplexen ökologischen Wechselwirkungen sind Teil der biologischen Vielfalt. Seit Jahrzehnten ist ein Rückgang dieser Vielfalt zu beobachten.

Damit schwindet auch für uns Menschen die wertvolle Lebensgrundlage. Das Anliegen der UN-Dekade Biologische Vielfalt ist es daher, mehr Menschen für die Natur zu begeistern und für die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu motivieren. Die Auszeichnung nachahmenswerter Projekte kann dazu beitragen und die Menschen zum Mitmachen bewegen.

Seit Juni 2012 werden wöchentlich beispielhafte Projekte zur UN-Dekade Biologische Vielfalt vorgestellt. Neue Projekte sind eingeladen, sich noch bis zum Ende der Dekade im Jahr 2020 zu bewerben. Jeder, der sich für die Erhaltung der biologischen Vielfalt durch Forschungs-, Bildungs- oder Naturschutzmaßnahmen einsetzt, kann seine Bewerbung online bei der Geschäftsstelle UN-Dekade Biologische Vielfalt unter www.un-dekade-biologischevielfalt einreichen.

Ansprechpartnerinnen bei Fragen zum Projekt:

Claudia Pommer Ines Schürer Olga Holcová Naturschutzzentrum Erzgebir

Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH 09487 Schlettau





